

Igel-Unterschlupe

Schlafen ist für Igel eine besonders wichtige Angelegenheit. Sie verschlafen nicht nur den hellen Tag, sondern kehren auch nachts immer wieder in eines ihrer Nester zurück, um sich durch ein kleines Schlälchen von den Strapazen der Futtersuche zu erholen. Wenn im Herbst die Temperaturen sinken und die Nahrung knapp wird, brauchen sie außerdem ein geeignetes Winterschlafquartier. Von dessen Qualität hängt es auch ab, ob die Igel das nächste Frühjahr erleben. Nicht zuletzt dient das Igelnest auch als geschütztes Kinderzimmer für den anfangs recht hilflosen stacheligen Nachwuchs.

Gerade in unserer maschinengerechten Agrarlandschaft oder in intensiv genutzten und aufgeräumten Gärten haben es unsere Igel besonders schwer, Unterschlupe zu finden. Hier können wir ihnen mit geringen Mitteln helfen; wie, das seht ihr auf den nächsten Seiten. Ob eure Häuschen und Höhlen bewohnt oder leer sind, könnt ihr mit einem Trick herausfinden; steckt einfach ein paar Strohhalme vor dem Eingang senkrecht in den Boden. Wegen der möglichen Übertragung von Krankheiten über den Kot solltet ihr den Unterschlupe bei „Wohnungswechsel“ des Igels reinigen, aber nur, wenn er mit Sicherheit unbewohnt ist (Strohalmprobe!).

Igel-Unterschlupe I

Maße:

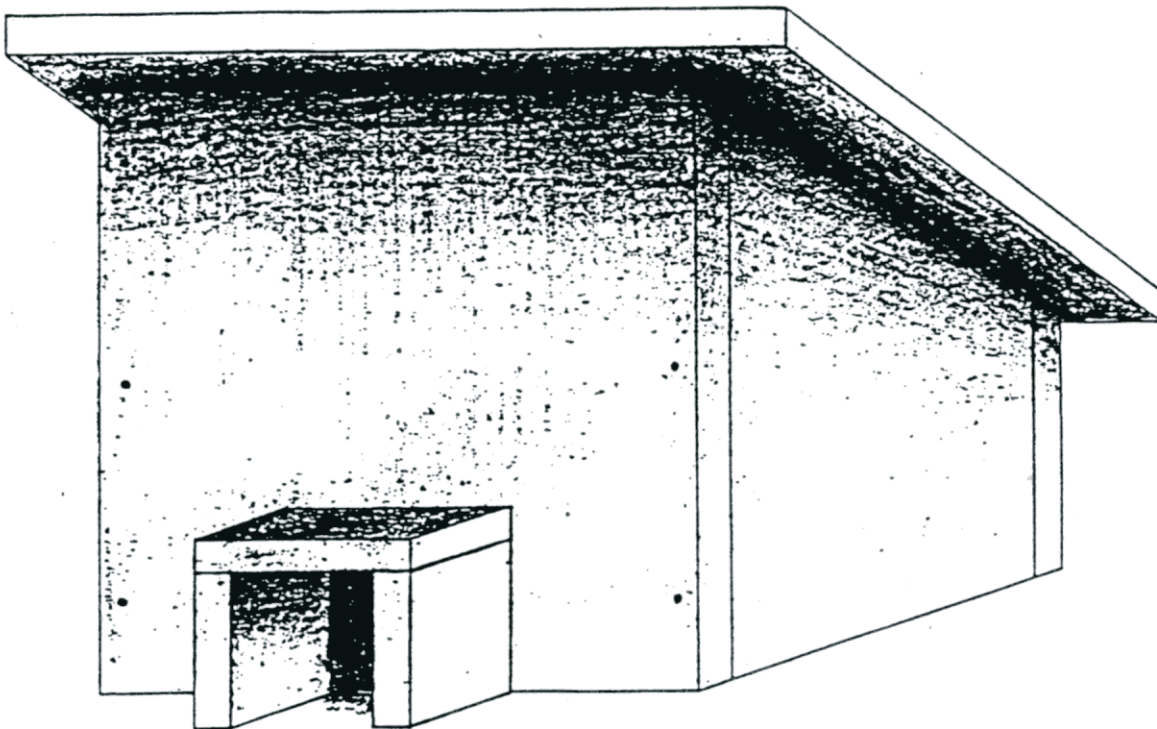
Höhe: 250 und 300 mm
abgeschrägtes Dach
Breite: 300 mm
Tiefe: 260 mm
Schlupfloch: 100x100 mm

Bauanleitung: Für dieses Häuschen kannst du gut alte Holzreste verwenden. Die Maße können bis auf das Schlupfloch auch verändert werden, sollten aber die angegebene Fläche nicht unterschreiten. Beachte, daß das Iltisversteck auf Seite 84 ähnlich gebaut wird, aber größer ist. Du kannst auch alte Täferbretter verwenden. Wenn du die Einzelteile ausgeschnitten hast, sägst du aus der Vorderwand den Schlupf in der Größe von 100x100 mm. Dazu sägst du zunächst zweimal 10 cm in das Brett (quer zu dessen Maserung) und verbindest beide

Einschnitte mit einem Bleistiftstrich. Auf ihm trennst du den Ausschnitt von 100x100 mm vorsichtig mit dem Stemmeisen (parallel zur Maserung) ab. Dann nagelst du die Seiten des Eingangs von innen fest, danach das Schlupflochdach darüber. Mit Hilfe der Eckleisten schraubst oder nagelst du nun die Seiten und die Rückwand zusammen. Beachte, daß Vorder- und Rückwand auf die Seiten aufgesetzt werden. Die Seiten haben eine Dachschräge, die nach hinten abfällt. Auf die Schrägen wird nun, mit einem Überstand von 100 mm auf jeder Seite, das Dach genagelt. Um den Unterschlupe wetterfest zu machen, kannst du ihn ganz oder teilweise (Dach) so mit Dachpappe abdecken, daß die Dachpappenränder um den Dachüberstand gelegt und seitlich befestigt werden. Der Eingang des Häuschens sollte zur wetterabgewandten Seite (das ist meist Südosten) zeigen.

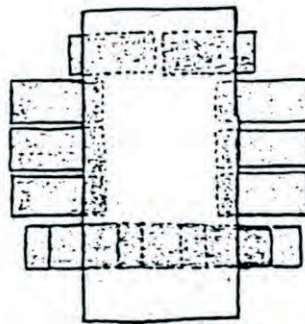
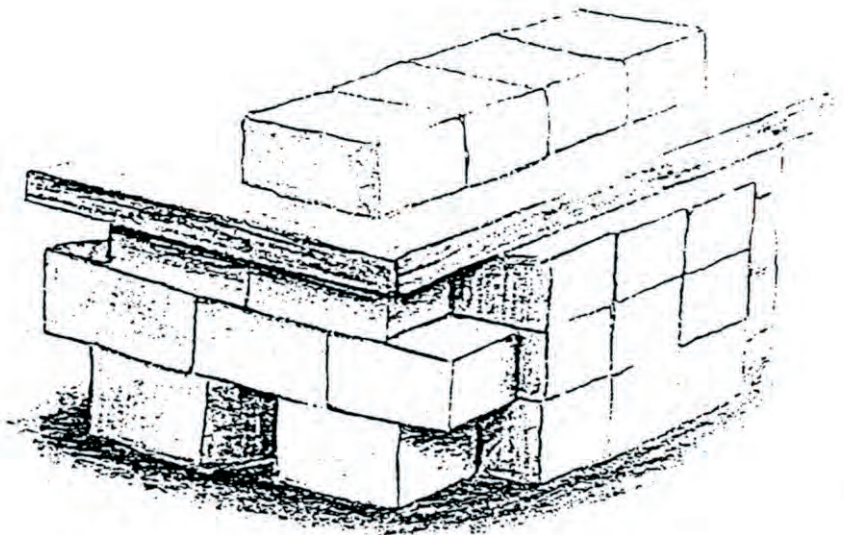
Einzelteile und Maße:

| | | |
|-------------------------------|----------------|---------|
| Dach | 400x400 mm | 1 Stück |
| Vorderwand | 300x300 mm | 1 Stück |
| Rückwand | 300x250 mm | 1 Stück |
| Seitenwand | 260x300/250 mm | 2 Stück |
| Eckleisten | 300x30x30 mm | 2 Stück |
| | 250x30x30 mm | 2 Stück |
| Wetterdach für Eingang | | |
| Seitenteil | 100x50 mm | 2 Stück |
| Dach | 140x50 mm | 1 Stück |
| Brettstärke | 20 mm | |



Igel-Unterschlupf II

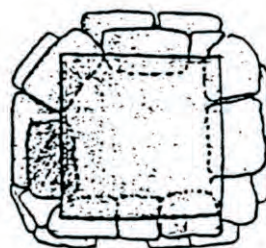
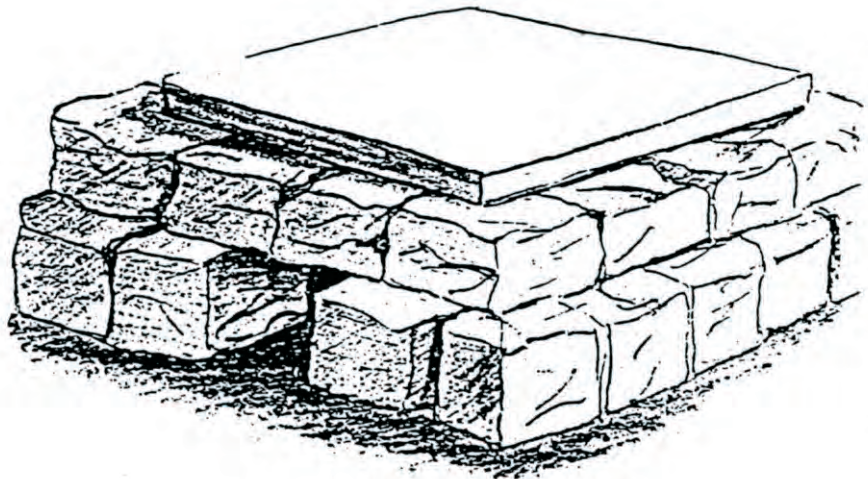
Beim Aufsetzen des Unterschlupfes aus Mauersteinen ist die Vorbereitung des Untergrundes wichtig. Er muß völlig eben sein, damit der Bau später nicht zusammenfällt. Am besten nimmst du dir eine Holzlatte von 80 cm Breite (etwas breiter als der spätere Bau). Im Garten suchst du eine geeignete Stelle und stichst den Rasen oder die Grassoden weg. Dann wird die Fläche mit Spaten oder Spitzschaufel eingeebnet. Größere Steine nimmst du weg. Nun planierst du mit der Holzlatte eine Fläche von ca. 80x80 cm. Eventuelle Löcher werden mit etwas Erde aufgefüllt. Auf die ebene Fläche kannst du nun das Steinhaus bauen. Du schließt den Bau nach oben mit einer Beton- oder Holzplatte. Nimmst du Holz, mußt du noch zusätzlich Mauersteine aufs Dach setzen. Die Holzplatte ist nämlich zu leicht. Besteht das Holzdach aus aneinandergesetzten Brettern, dann beziehst du es mit Dachpappe. Damit auch die Seitenwände regendicht werden, kannst du den Bau von außen bis zum Dach mit Humus anfüllen und mit Grassoden abdecken. Das Gras soll anwachsen und muß deshalb in der ersten Zeit gegossen werden.



Wenn dieser Bau aus Mauersteinen mit Erde und Grassoden abgedeckt wird, bildet er bald eine harmonische Einheit mit der natürlichen Umgebung im Garten. Alle Igel-Unterschlupfe werden reichlich mit Stroh oder Heu gefüllt.

Igel-Unterschlupf III

Für den Unterschlupf aus Natursteinen eignen sich Feldsteine und Spaltsteine, wie sie auch für den Bau von Trockenmauern verwendet werden. Die Steine sind oft abgerundet und ungleich groß, deshalb ergeben sich beim Aufsetzen Lücken und wackelige Verbindungen. Dagegen helfen Erde, mit der die Freiräume zwischen den Steinen ausgefüllt wird, und doppelreihiges Aufsetzen der Seitenmauern. Die größten Steine bilden das Fundament, mit den kleineren läßt sich ein besserer Abschluß der Mauerkrone erzielen. Für den Eingang sparst du ebenerdig eine Öffnung aus, die nicht kleiner als 10x10 cm sein darf. Decke sie zum Weitermauern mit einem plattenförmigen Stein ab. Der freie Innenraum sollte etwa 30x30 cm messen, die äußeren Maße spielen für den Igel keine Rolle. Bei Regen darf sich keine Staunässe im Unterschlupf bilden. Gegebenenfalls hilft ein flacher Wasserabflußgraben außerhalb des Unterschlupfes. Diese Vorsorge gilt auch für den Unterschlupf Typ II.



Mit Feldsteinen läßt sich der Igel-schlupf nicht ganz so einfach zusammenbauen. Die Zwischenräume müssen dann gut mit Erde gefüllt werden. Die so geschlossenen Wände werden mit der Zeit von Gras und Kräutern überwuchert und halten dann auch Regengüssen stand.